



Mutterkuhhaltung (Galloways) seit 2000

- 20 Mutterkühe
- Zuchtbulle Nestor
- Direktvermarktung
 - aktuell ca. 15 Tiere
 - Einzugsgebiet Magdeburg-Wolfsburg-Helmstedt





Tiere werden ganzjährig im freien gehalten

- Mutterkuhherde
- Bullenherde
- Färsenherde





Tiere (Bullen, Färsen, Altkühe) werden in der Regel direkt vermarktet.

- Fleischpakete
- Einzelstücke
- Grillwürste





Große Herausforderung:

Wie und wo bringe ich das
Schlachttier vom Diesseits ins
Jenseits?



Große Herausforderung:

Wie und wo bringe ich das Schlachttier vom Diesseits ins Jenseits?

❖ **Arbeitssicherheit**, kein Risiko für die beteiligten Personen.

❖ **Tierschutz**

- keine langen Transporte
- keine Transporte von einzelnen Tieren
- keine langen Wartezeiten



Große Herausforderung:

Wie und wo bringe ich das Schlachttier vom Diesseits ins Jenseits?

Oft hatte ich in den ersten 10 Jahren sehr viel Glück:

- Tier ist wieder vom Wagen gesprungen.
- Tier ist nicht vom Wagen gegangen.
- Tier musste am Strick in den Schlachtraum gezogen werden.
- Tier musste auf dem Hänger fixiert werden.
- Tier stand einzeln mehrere Stunden oder über Nacht allein bei der Schlachtereier.
- Tier musste zum Schlachthof nach Hannover gebracht werden, Schlachthälften wurden dann in eine Schlachtereier zum Zerlegen gebracht.



Große Herausforderung:

Wie und wo bringe ich das Schlachttier vom Diesseits ins Jenseits?

- ❖ Würdevoller Umgang mit meinen Tieren.
- ❖ Respektvoller Umgang
- ❖ Stressfreier und sicherer Übergang vom Diesseits ins Jenseits durch Kugelschuss auf der Weide



Ein langer Weg:

Wie und wo bringe ich das Schlachttier vom Diesseits ins Jenseits?

❖ Ernst Hermann Maier, Balingen-Ostdorf (Baden-Württemberg)

Maiers Rinder sollen nicht nur würdevoll leben, sondern auch würdevoll sterben. Sie werden deshalb zur Schlachtung nicht transportiert. Wenn ein Rind geschlachtet werden soll, betäubt es Ernst Hermann Maier selbst, durch einen gezielten Kopfschuss mit einer schallgedämpften Waffe. Dies geschieht während es ruht direkt auf der Weide. Er will dem Tier damit Angst, Stress und unnötige Panik vor dem Tod ersparen. Denn seitdem er am 15.10.1986 erleben musste, wie viel Angst, Stress und Qualen sein Bulle Axel bei seiner Verladung zum Schlachthof erleiden musste, gehört für ihn zu einer artgerechten Nutztierhaltung auch eine möglichst stressfreie Tötung.

Am 02.05.2001 wird Ernst Hermann Maier endlich nach über 13 Jahren die Schießeraubnis erteilt.



Ein langer Weg:

Wie und wo bringe ich das Schlachttier vom Diesseits ins Jenseits?

Tierlebensmittelhygieneverordnung vom 4.11.2011

Einzelne Huftiere der Gattung Rind, die ganzjährig im Freiland gehalten werden, dürfen mit Genehmigung der zuständigen Behörde im Haltungsbetrieb geschlachtet oder zur Gewinnung von Fleisch für den menschlichen Verzehr getötet werden, ...

TierSchlachtverordnung vom 20.12.2012 (§ 3, Absatz 1)

Zusätzlich zu den Anforderungen nach Artikel 3 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1099/2009 sind die Tiere so zu betreuen, ruhigzustellen, zu betäuben, zu schlachten oder zu töten, dass bei ihnen nicht mehr als unvermeidbare Aufregung oder Schäden verursacht werden.

31.1.2013

Tierschutzgerechte Rinderschlachtung im landwirtschaftlichen Betrieb
(Qualifizierungsmaßnahme des Bundesministeriums für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz)

11.7.2013

Kugelschuss auf der Weide. Rechtliche Grundlagen, Voraussetzungen,
praktische Erfahrungen (Vereinigung Ökologischer Landbau Hessen)



Ein langer Weg:

Wie und wo bringe ich das Schlachttier vom Diesseits ins Jenseits?

30.11.2009

- Befristete Schießeraubnis der unteren Jagdbehörde für den ortsansässigen Jagdpächter bis 2013

17.10. bis 21.10.2013

- Sachkundelehrgang für Distanzjektion, Immobilisation und töten von Gatterwild und Rindern (Lehr- und Versuchsanstalt für Tierhaltung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Echem)

31.10.2013

- Antrag auf Erteilung einer waffenrechtlichen Erlaubnis

1.11.2013

- Klärung des Versicherungsschutzes durch die Betriebshaftpflicht

19.12.2013

- Erlaubnis zum Schießen mit einer Schusswaffe gemäß § 10 WaffG

8.1.2014

- Erwerb einer Schusswaffe (Repetierbüchse 30-06, Tasco, Kaliber 7,6 mm)



Ablauf einer Schlachtung:

Wie und wo bringe ich das Schlachttier vom Diesseits ins Jenseits?

- Antrag für eine bestimmte Anzahl von Tieren in einem bestimmten Zeitraum
- Absprache des Schlachttermins mit
 - Veterinäramt
 - Schlachtbetrieb
 - Traktorist
- Bildung einer kleinen Gruppe aus der heraus das Rind geschossen wird. Es bleiben immer mindestens 2 Rinder übrig.
- Schießen und Entbluten des Rindes im Hängen (Blut wird aufgefangen)
- Transport in einer mobilen Schlachteinheit zum Schlachtbetrieb (35 km Entfernung)



Wie geht es mir?

Wie und wo bringe ich das Schlachttier vom Diesseits ins Jenseits?

- Anspannung, dass alle Terminabsprachen (Veterinäramt, Schlachtbetrieb, Traktorist) halten.
- Auch nach 10 Jahren und über 100 Schlachtungen auf der Weide muss jeder Schuss sitzen.
- Am Tag vorher wird der Ablauf nochmals genau durchdacht.
- 2. Gewehrpatrone in der Hosentasche
- Bolzenschussgerät ist dabei und geladen



Was wünsche ich mir?

Wie und wo bringe ich das Schlachttier vom Diesseits ins Jenseits?

- Möglichst unkompliziertes Genehmigungsverfahren beim Kugelschuss
- Dauerhafte Schießerlaubnis nach WaffG bei entsprechendem Sachkundenachweis
- Genehmigung des Kugelschuss auf der Weide für einen langen Zeitraum (1 Jahr) für beliebig viele Tiere
- Gleichbehandlung in Bezug auf Fleischbeschau und Anwesenheit bei der Tötung vom Kugelschuss auf der Weide und Tötung im Schlachtbetrieb
- Schießerlaubnis bei entsprechendem Sachkundenachweis auch in anderen Betrieben
- Geringe Kosten für die Beantragung und die Fleischbeschau
- Mehr regionale Schlachtbetriebe





Vielen Dank!

